

Der Weg zur Liebesflamme

(„dunkle Nacht“)

Tiefer Sinn der Mauer



Schein-heilig
- ohne Demut
- kreist um sich selbst
- ohne Liebesflamme



Heilig
- Tiefste Demut
- hört auf Gott
- eins mit Gottes Liebesflamme

Seelenburg der hl. Theresia v. A.



Aktive Phase

1. Wohnung: Kampf mit neg. **Neigungen**
2. Wohnung: In der **Gegenwart Gottes** bewusst leben (Vaterunser)
3. Wohnung: Christliche **Lebensordnung** (Geheiligt werde dein Name)

Passive Phase / **Dunkle Nacht**

4. Wohnung: **Liebesweisheit** - besonderer Gnadenbeistand Gottes (Reich)
5. Wohnung: **Vereinigung** mit dem Willen Gottes. (Dein Wille geschehe)
6. Wohnung: **Kraft** aus der Hl. Eucharistie (tägliches Brot)

7. Wohnung: **Einheit** mit dem Willen Gottes (Wahrheit)

Mauer / Dunkle Nacht

Scheidung

Tod eines engen Freundes

Verlust des Arbeitsplatzes

Krebsdiagnose, Unfall

Zerbrochener Traum

Trockenheit

sinkende Begeisterung
in unserer Beziehung zu Gott

Die Leiden des Hiob



Hiob: „Nächte voller Mühsal
teilte man mir zu.“ (Ijob 7)

- Hiob verliert Hab und Gut, Familie, Freunde, und Gesundheit.
- Er flucht nicht. Er klagt vor Gott, gibt sich Seinem Willen hin und vertraut Ihm.
- Danach wird er von Gott überreich beschenkt.

Ohnmacht - Ratlosigkeit



- In der „dunklen Nacht“ stelle ich mich selbst, Gott und die Gemeinde **in Frage**.
- Dunkelheit, Hilflosigkeit, **Ohnmacht**, ein Gefühl von Versagen oder Niederlage, Unfruchtbarkeit, Leere, Trockenheit machen sich breit.
- Ich erkenne, dass mein **Glaube** anscheinend nicht funktioniert und Gott meine Gebete scheinbar nicht erhört. Die christlichen Übungen „funktionieren“ nicht mehr.

Große Gefahr: Stagnation / Magie

- Hl. Theresia v.A.: Viele treten in die 4. Wohnung ein, nur wenige gehen weiter. (aus Unkenntnis)
- Gefahr des Glaubensabfall oder Suche nach der Erfüllung des eigenen Willens in der **Magie**
„König Saul ging zur Wahrsagerin.“
- Die **Versuchung**, aufzugeben oder kehrzumachen ist groß. Doch wenn man im Gebet bleibt, auf Gottes Stimme hört, dann wird Gott etwas von sich selbst in die Persönlichkeit hineinlegen.



Sinn: Veränderungsprozess



Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
... gib alles mir,
was ich fördert zu Dir.
... Nimm mich mir und
gib mich ganz zu eigen Dir.

- Die „dunkle Nacht“ zeigt das irdische Leben als einen **Veränderungsprozess** hin zu einer immer größeren **Einheit mit Gott**.
- In jeder Situation dürfen wir **Gottes Liebe** erkennen und sich ihr überlassen.
- Wir lernen, was es heißt in der **Kraft des Hl Geistes** und aus der **Liebe Gottes** zu leben.
- So finden wir zu unserem wahren **Selbst**, zu unserem **Sein in Christus**.
„Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir!“ (Gal 2,20)

Sich der dunklen Nacht stellen



Jesus: „Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?“

In der „dunklen Nacht“ heißt es **nicht davonlaufen** oder das Leid schön zu reden, sondern offen zuzugeben:

- Ich bin verwirrt.
- Ich weiß nicht, was Gott gerade vorhat.
- Ich bin verletzt.
- Ich bin wütend.
- Ja, das ist ein Geheimnis.
- Ich bin im Moment sehr traurig.
- Gott, warum hast du mich verlassen?

Klagen – Loslassen – Vertrauen



- **Klagen** - Jesus weinte über Jerusalem, klagte am Kreuz.
- **Loslassen** - Ölberggebet Jesu: *Vater lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe!*
- **Vertrauen** - *Vater in Deine Hände lege ich meinen Geist!*

Überwinden der Mauer: kindliches Vertrauen auf Gott



- Die kl. Hl. Theresia **schaute** so lange mit kindl. Vertrauen auf Gott, bis Er selbst eingriff. (*Bild: Treppe / Aufzug*)
- Das Anfängerstadium verlässt man, indem man Gottes Geschenk der „dunklen Nacht“ **annimmt**. Das ist der „normale Weg“, um im Glauben zu wachsen.
- Hilfe: Ruhegebet

Die dunkle Nacht befreit von den 7 schlimmsten Fehlern

- **Stolz** - Man findet Wohlgefallen an seinen Leistungen und an sich selber und verurteilt andere, ist ungeduldig mit ihren Fehlern, wählerisch von wem man etwas lernen will. Beim Beichten verschweigt man gewisse Sünden...
- **Habgier** - Ständiger Aktivismus statt Einübung in eine Haltung geistlicher Armut und Arbeit am inneren Leben (*Selig die arm sind vor Gott...*).
- **Sinnenlust** - Ungeordnete Zuneigungen, schlechte Freundschaften, die man unter dem Vorwand des geistlichen Lebens eingeht und sich gestattet.
- **Zorn** - Man wird schnell zornig im Umgang mit anderen und hat keine Geduld, um auf Gott zu warten.
- **Genussucht** - Man widersetzt sich dem Kreuz und jagt wie ein kleines Kind nach geistigen Freuden und Vergnügungen. (*keinerlei Gehorsam*)
- **Neid / Missmut** - Man ist unglücklich, wenn es anderen geistlich gut geht. Man vergleicht sich ständig mit anderen.
- **Trägheit** - Man flüchtet vor schwierigen Aufgaben. Ziel: Gute Gefühle erleben.

4 Anhaltspunkte für Fortschritte

1. Hineinwachsen in **echte Demut**
2. Wachsendes Verständnis für ein **heiliges Nichtwissen** (Mysterium)
3. Vertiefte Fähigkeit, **auf Gott zu warten**
4. Eine größere **Unabhängigkeit** in irdischen Belangen

Wachsendes Verständnis für ein heiliges Nichtwissen

- Unbewusst macht man einen **Handel mit Gott**: „*Ich bin gehorsam. Jetzt segne mich. Lass nicht zu, dass ich ernsthafte Schwierigkeiten bekomme!*“
- Hl. Ignatius: Wir **ahnen nicht, was Gott Großes aus uns machen könnte**, wenn wir uns Ihm ganz hingeben würden.
- Frucht der Mauer ist eine kindliche, **vertiefte Liebe zum Geheimnis**. Wir können auf der anderen Seite der Mauer leichter ruhen und freier leben, weil wir wissen, dass Gott die Kontrolle hat und unser Vertrauen verdient.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege. (Jes 55,8)



Eine vertiefte Fähigkeit, auf Gott zu warten



"Hoffe auf den Herrn, und sei stark!
Hab festen Mut, und hoffe auf den Herrn!"
(Ps 27,14)

- Aus echter Demut und heiligem Nichtwissen erwächst die **Fähigkeit**, auf Gott zu warten.
- Es verschwindet der drängende **Eigenwillen**, der etwas tun, in Bewegung setzen muss (für den Fall, dass Gott es nicht tut).
- Abraham wartete 25 Jahre, Mose 40 Jahre, David 10 Jahre (Verfolgung durch Saul), Jesus 30 Jahre.
- Der hl. P. Pio vergleicht die Hingabe an Gott mit einer Stickerei der Mutter.

Ziel der „Dunklen Nacht“



- Gott reinigt nicht nur... Er gibt etwas **Neues** in unsere Seele.
- Er erfüllt sie mit seiner **Liebe** und lässt uns an ihr teilhaben.
- Gott hält machtvoll bei uns **Einzug**, wenn wir diese Zeit der Dunkelheit geduldig und beharrlich durchleben.
- Gott selbst wirkt durch uns **große Werke** der Liebe und erneuert die Welt.